



Die Zusammenarbeit der Betriebe im Netzwerk NIRO interessierte eine Gruppe brasilianischer Unternehmer und Berater, hier zu Besuch beim Dortmunder Anlagenbauer ABP (v. l. n. r.): Wolfgang Andree (Geschäftsführer ABP), Sven Hille (Personalleiter ABP) mit Eduardo Cruz, Jorge Vello, Fabricio Fernandes und Débora Rabelo aus Brasilien.

Foto: NIRO

NIRO GIBT NACHHILFE IN ZUSAMMENARBEIT

Brasilianer werfen Blick auf betriebliches Netzwerk

Wie sich Industriebetriebe in Strukturwandel und Wirtschaftskrise gegenseitig helfen können, das interessierte eine Gruppe brasilianischer Unternehmer und Berater vergangene Woche bei ihrem Besuch im Ruhrgebiet. Eingeladen vom Netzwerk Industrie RuhrOst (NIRO) überzeugten sie sich in vier Mitgliedsbetrieben in und um Dortmund vom Nutzen vertrauensvoller Kooperation. Am Donnerstag waren sie zu Gast beim Induktionsanlagenbauer ABP Induction Systems im Dortmunder Hafen.

Zuvor hatten sie bereits den Spezialisten für Abfüll- und Verpackungsanlagen KHS AG und die Maschinenfabrik Völkmann GmbH in Dortmund besucht. „Zuhause steht uns ein Strukturwandel bevor, wie ihn viele Maschinenbau-Unternehmen hier schon hinter sich haben.“

Eduardo Vello, Hersteller für Klimaanlage, stammt wie die anderen vier Besucher aus der Provinz Minas Gerais, Brasiliens wichtigster Stahlregion. Mit rund 20 weiteren Zulieferern will er enger zusammenarbeiten, sich unabhängiger machen von den örtlichen Stahlproduzenten. Vor ihrer Reise haben sie sich in Europa nach guten Beispielen umgehört. Und: „Es ist kein Zufall, dass wir ins Ruhrgebiet und zu NIRO gekommen sind.“

„Für uns ist das Interesse der Brasilianer eine große Bestätigung unserer Zusammenarbeit im Netzwerk“, sagte Dr. Johann Grabenweger, NIRO-Vorstandsmitglied und Lenker bei der KHS AG. Seit drei Jahren vernetzt NIRO mit Sitz in Unna regionale Unternehmen aus der Maschinenbau-, Metall- und Elektronikin-

dustrie. 58 Partner überbrücken gemeinsam Personalengpässe, führen neue Produktionstechniken ein, verschaffen sich gute Preise beim Einkauf. Allein in Dortmund profitieren 20 Betriebe mit rund 3.200 Beschäftigten vom Netzwerk, die Technische Universität Dortmund gibt seit der Gründung von NIRO ihr Wissen hinzu. So haben die Betriebe nicht nur Kosten gespart. „Durch unsere Kooperation schaffen wir neue Möglichkeiten, voneinander zu lernen und die Gesamtsituation in der Region zu verbessern“, weiß Grabenweger.

Über neue Erfahrungen und Kontakte nach Übersee freuten sich nicht nur die Brasilianer. Dr. Johann Grabenweger wertet ihren Besuch als „Brückenschlag zu einem der wichtigsten Wachstumsmärkte der Welt“. Als weltweit führendes Unternehmen ist KHS seit langer Zeit in Brasilien vertreten.

Die ABP schloss Anfang März einen großen Auftrag mit einem Stahlwerk in Minas Gerais ab. Für seine anderen Mitglieder streckt NIRO in Südamerika weiter seine Fühler aus: Die Brasilianer luden Vorstandsmitglied Grabenweger zum Gegenbesuch ein. ■